

# Wintersemester 2020/21

Aktuelle Information:

Bitte beachten Sie, dass aller Voraussicht nach alle Lehrveranstaltungen ausschließlich online stattfinden werden. Daher ist es unabdingbar, dass Sie - wenn nicht schon geschehen - mit den jeweiligen Dozierenden direkt per Mail Kontakt aufnehmen, sodass Sie per Mail entsprechende Informationen erhalten können.

Bitte beachten Sie, dass auf dieser Seite ausschließlich die Veranstaltungen aufgeführt sind, die von den Mitarbeiter\*innen des HCCH angeboten werden. Weitere Veranstaltungen finden Sie im [LSF](#). Aufgrund der Struktur des Studiengangs ist es nicht möglich, alle anrechenbaren Veranstaltungen im LSF abzubilden. Unsere Studiengangkoordination berät Sie gerne bei der Auswahl geeigneter Veranstaltungen.

Aufgrund der Corona-Situation sind bei einigen Veranstaltungen noch keine Räume angegeben. Die Seite wird vor Vorlesungsbeginn aktualisiert, bei Fragen wenden Sie sich bitte an [Kristina Sieckmeyer](#).

## BASISMODUL I

### Exkursion „Klöster als Weltkulturerbe“

Prof. Dr. Christian Witschel, Dr. Roland Prien  
Blockveranstaltung, 22. - 27.03.2021

Kommentar: Unter den UNESCO-Weltkulturerbestätten finden sich gerade im europäischen Kulturraum erstaunlich viele Klosteranlagen. Daher werden ausgewählte Klöster in Deutschland, der Schweiz und Frankreich, die zum Weltkulturerbe zählen, im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen. In der vorbereitenden Blocksitzung soll zunächst geklärt werden, warum gerade Klöster so stark in den Fokus des World Heritage-Konzepts gekommen sind und inwieweit sich hierin möglicherweise etwas einseitige Sichtweise spiegelt. Weiterhin soll danach gefragt werden, welche Transferaufgabe solchen Stätten zukommt – gerade angesichts der Tatsache, dass die klösterliche Lebensweise weiten Teilen einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft zunehmend fremd geworden ist. Auf der Exkursion sollen dann solche Klöster in der näheren und weiteren Umgebung (etwa Lorsch, Maulbronn, Reichenau, St. Gallen, Mustair) besucht und ihre Inwertsetzung als Stätten des kulturellen Erbes sowie ihr Vermittlungsangebot kritisch evaluiert werden.

## BASISMODUL II

## **Vorlesung „Kulturelles Erbe. Eine Einführung“**

Prof. Dr. Thomas Schmitt

Do. 11 - 13 Uhr, Beginn: wird bekannt gegeben

Die Vorlesung wird digital stattfinden, den Link zur Veranstaltung werden Sie kurz vor Vorlesungsbeginn hier und im LSF finden.

Um Anmeldung per Mail an [Prof. Schmitt](mailto:Prof.Schmitt) wird gebeten.

Kommentar: Was lässt sich als „Kulturelles Erbe“ verstehen und warum soll es geschützt werden? Die Vorlesung führt in die Debatten ein, welche insbesondere seit dem 19. Jahrhundert um den Begriff des „Kulturerbes“ und verwandte Konzepte wie „Denkmal“, „Denkmalschutz“ oder in jüngerer Zeit um „Erinnerungskulturen“ geführt werden. Sie gibt einen Einblick in Auswahlstrategien, Schutzkonzepte, Schutzinstrumente und Konfliktfelder, welche kulturelles Erbe betreffen. Die Inhalte der Vorlesung werden als Grundlage für die weiteren Veranstaltungen des Masterstudiengangs „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“ betrachtet; ihr Besuch wird für das erste Semester empfohlen.

## **Hauptseminar „Cultural Heritage in sozial- und politikwissenschaftlichen Perspektiven“**

Prof. Dr. Thomas Schmitt

Di. 14 - 16 Uhr, Beginn: wird bekannt gegeben

Ort: online über HeiCONF

Um Anmeldung per Mail an [Prof. Schmitt](mailto:Prof.Schmitt) wird gebeten.

Kommentar: Das Hauptseminar beschäftigt sich insbesondere unter Rückgriff auf sozial- und politikwissenschaftliche Perspektiven mit dem Themengebiet „Kulturelles Erbe“. Es fragt danach, wie Auswahl und Schutz von Kulturellem Erbe durch staatliche und zwischenstaatliche Institutionen wie die UNESCO erfolgen, und es gibt anhand von konkreten Handlungsfeldern Einblick in Konflikte und die komplizierte Praxis des Kulturerbeschutzes. Zudem werden wichtige Grundlagentexte (z.B. internationale Konventionen, Gesetzestexte) hierzu vorgestellt und diskutiert. Die studentischen Teilnehmer\*innen bearbeiten hierzu in einer Seminararbeit ein Thema (z. B. eine Fallstudie), welches sie im Seminarverlauf mündlich vorstellen; die Themen werden in der ersten Sitzung vergeben.

## **Übung „Juristische und kriminologische Grundlagen des Kulturgüterschutzes“**

Kristina Sieckmeyer

Blockveranstaltung, freitags 12 – 16 Uhr; Termine: 6.11.20, 27.11.20, 11.12.20, 29.01.21;

Vorbesprechung am 30.10.20 um 12.00 Uhr

Marstallhof 4, HS 511, 4. OG / online über HeiConf

Voranmeldung per Email an [kristina.sieckmeyer@ori.uni-heidelberg.de](mailto:kristina.sieckmeyer@ori.uni-heidelberg.de)

Kommentar: Im Rahmen des Kurses erwerben die Studierenden Kenntnisse der Grundlagen des Kulturgüterschutzes. In Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern werden den

Studierenden Kenntnisse der juristischen und kriminologischen Grundlagen des Kulturgüterschutzes und der vielschichtigen Ebenen der am Kulturgüterschutz beteiligten Behörden vermittelt. Im Rahmen einzelner Blöcke werden die Studierenden an das deutsche Kulturgüterschutzgesetz herangeführt und diskutieren beispielsweise Fragen der Kriegsverluste, Abwanderung von Kulturgut oder Raubgrabungen. Anhand konkreter Fallbeispiele erlernen die Studierenden wie die jeweils zuständigen Instanzen (Bundeskriminalamt, Landeskriminalämter, Zoll, Ministerien) auf nationaler und internationaler Ebene zusammenarbeiten und erhalten Einblicke in die Grundlagen der internationalen Gesetzeslage. Darüber hinaus werden die Studierenden im Awareness Raising geschult und sollen eigenständig Präventionsmaßnahmen und Sensibilisierungstategien entwickeln.

Die Prüfungsleistung ist durch eine Gruppenpräsentation und deren schriftlicher Ausarbeitung zu erbringen.

## PRAXISMODUL

### Übung „Alltag im Museum: Basiskurs Sammlungsmanagement“

Kristina Sieckmeyer

Di. 11 - 13 Uhr; Vorbesprechung am 9.11.20 um 13.00 Uhr

Marshallstr. 6 / R 109 / online über HeiConf

Voranmeldung per Email an [kristina.sieckmeyer@ori.uni-heidelberg.de](mailto:kristina.sieckmeyer@ori.uni-heidelberg.de)

Kommentar: Im Rahmen des Kurses erwerben die Studierenden Kenntnisse der Grundlagen des Sammlungsmanagements. Ziel ist es, den Studierenden in kompakter Form eine Basis für spätere Tätigkeiten in Museen und Sammlungen zu vermitteln. In der praxisorientierten Veranstaltung, die in der Uruk-Warka-Sammlung stattfindet, erlernen die Studierenden im direkten Umgang mit Sammlungsobjekten die Grundlagen musealer Arbeit – von der Inventarisierung über die Objektdokumentation bis hin zur digitalen Erschließung. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Einblicke in weitere Felder der Sammlungsarbeit wie Besucherforschung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die schriftliche Prüfungsleistung in Form eines Essays ist kursbegleitend zu erbringen.

### Übung „Videos selbstgemacht: Produktion von Erklärvideos zur Antikensammlung“

Dr. Polly Lohmann

Fr. 13 - 16 Uhr, Beginn 6.11.20

Marshallhof 4, Raum 513 / online über HeiConf

Voranmeldung per Email an [polly.lohmann@uni-heidelberg.de](mailto:polly.lohmann@uni-heidelberg.de).

Kommentar: In dieser praktischen Übung lernen wir das Erstellen einfacher Erklärvideos zu Objekten der Antikensammlung. Dazu gehören die Konzeption (Drehbuch) der Inhalte, die filmischen Aufnahmen (mit Handy oder Digitalkamera) und die anschließende Bearbeitung

(Schnitt, Vertonung) mit der Freeware Programm Shotcut. Jede/r TeilnehmerIn kann sich ein Objekt oder eine Objektgruppe der Antikensammlung herausuchen, mit dem er/sie sich beschäftigen will; natürlich erfordert das auch Recherchen zu dem/den Objekt(en). Die Herausforderung ist es, die Informationen auf wenige Minuten Spielzeit zu reduzieren und gleichzeitig mit gutem Bild-/Videomaterial zu hinterlegen. Dafür schauen wir uns eingangs Beispiele verschiedener möglicher Formate und Videotechniken an, die in den Videos umgesetzt werden können. Bei gutem Gelingen können die Videos anschließend über HeiIcon und die Institutshomepage online publiziert werden. Die Teilnehmer\*innen sollten einen funktionsfähigen Laptop haben, der ausreichend Rechenleistung für das Programm hat (am besten vorher runterladen und ausprobieren).

Je nach Situation werden Teile der Übung in Präsenz, Teile online per HeiConf stattfinden. Die Anwesenheit in Heidelberg ist aber in jedem Fall notwendig, um Aufnahmen der Sammlungsobjekte zu machen.

## VERTIEFUNGSMODUL

### Übung „Immaterielles Kulturerbe“

Prof. Dr. Thomas Schmitt

Mi. 11 - 13 Uhr, Beginn: wird bekannt gegeben

Ort: online über HeiCONF

Um Anmeldung per Mail an [Prof. Schmitt](#) wird gebeten.

Kommentar: Die Übung stellt generelle Debatten um den Schutz immateriellen Erbes und ausgewählte Fallbeispiele zu immateriellen Praktiken, ihrer Ausweisung als immaterielles Erbe und Schutzkonzepten vor. Hierbei werden Beispiele aus europäischen wie außereuropäischen Regionen gewählt. Die Themen für die studentischen Präsentationen werden in der ersten Seminarstunde vergeben. Nach Möglichkeit soll hierbei in Kleingruppen gearbeitet werden.

### Übung „Career Service: Bewerbungs- und Präsentationstraining für Altertumswissenschaftler\*innen“

Dr. Polly Lohmann

Do. 16 - 18 Uhr, Beginn 15.10.20

Marstallhof 4, Raum 513 / online über HeiConf

Max. 8 Teilnehmer. Bitte senden Sie Ihren Lebenslauf und ein Motivationsschreiben (max. 1 Seite) an [Polly.Lohmann@uni-heidelberg.de](mailto:Polly.Lohmann@uni-heidelberg.de)

Kommentar: Zielgruppe/Voraussetzungen: Fortgeschrittene Masterstudierende und Doktorand\*innen.

Die Übung richtet sich an Studierende oder Promovierende im Anfangsstadium der

Dissertation, die eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben und denen in absehbarer Zukunft Bewerbungen um Promotionsstipendien, -stellen, Volontariate u. ä. bevorstehen. Ziel ist ein souveränes Auftreten in Bewerbungssituationen, bei Präsentationen und in Diskussionsrunden.

In der Übung werden wir den gesamten Prozess eines Bewerbungsverfahrens durchgehen, d. h. Ausschreibungen nach relevanten Kriterien analysieren, Ihre Voraussetzungen für die Bewerbung prüfen und an Exposé Ihrer Masterarbeiten/Forschungen arbeiten.

Hauptbestandteil bilden verschiedene Szenarien, in denen Sie üben, sich selbst und Ihre Forschung zu präsentieren. In offener Atmosphäre und konstruktiver Runde sollen dabei eigene Stärken und Schwächen im Auftreten analysiert werden.

Die Übung findet zusätzlich zum rein fachlichen Seminarangebot des Instituts statt und gibt keine Leistungspunkte. Sie wird jedes Semester angeboten, damit Sie zum richtigen Zeitpunkt teilnehmen können, wenn es für Sie tatsächlich relevant ist. Als TeilnehmerIn sollten Sie bereit sein, sich ernsthaft der Diskussion zu stellen und an sich selbst zu arbeiten, aber genauso Anderen konstruktives Feedback zu geben.

## MODUL VERMITTLUNG UND PRÄSENTATION

### **Vorlesung „Übergänge, Transformationen, Brüche - Vom Ende der Antike zum Frühen Mittelalter im Gebiet zwischen Rhein und Mosel“**

Prof. Dr. Christian Witschel, Dr. Roland Prien

Do. 11 - 13 Uhr, Beginn: 5.11.20

Ort: Ort: online über HeiConf, den Link finden Sie im zugehörigen Moodle-Kurs, das Passwort hierfür ist "Übergänge".

Kommentar: Der Übergang von der antiken Welt zum frühen Mittelalter gehört zu den tiefgreifenden Umbrüchen in der Geschichte und Archäologie des 1. Jahrtausends n. Chr. Besonders die römischen Provinzen nördlich der Alpen waren davon betroffen. Diese Transformationszeit, also die Periode zwischen 300 und 800 n. Chr., soll im Mittelpunkt der Vorlesung stehen, wobei eine enge Verzahnung historischer und archäologischer Quellen sowie Forschungsperspektiven angestrebt wird. Als Fallstudie dienen die politischen und kulturellen Veränderungen in dem Raum zwischen Mosel und Rhein mit den Metropolen Metz, Trier, Köln und Mainz. Einige Leitfragen sind: Wie vollzog sich der Übergang von der römischen Herrschaft zur Etablierung des merowingischen Königreichs Austrasien? Welchem Wandel unterlagen die römischen Städte, allen voran die ehemalige Kaiserresidenz Trier? Wie veränderten sich die Siedlungsstrukturen im ländlichen Raum? In welchen Rhythmen und in welchen Ausdrucksformen vollzog sich die Christianisierung? Welche Rolle spielten in diesen Prozessen ethnische Identitäten wie der oft postulierte, aber problematische Gegensatz zwischen ‚Romanen‘ und ‚Germanen‘? Wie sind in diesem Kontext die zahlreichen Grabfunde der Epoche einzuordnen?

## Seminar/Übung „Die frühmittelalterlichen Grabfunde von Kobern-Gondorf – Zur Vorbereitung einer Ausstellung in Ludwigshafen“

[Prof. Dr. Christian Witschel](#), [Dr. Roland Prien](#) u. Kolleg\*innen der Museen in Ludwigshafen  
Mi. 11 - 13 Uhr, Beginn 4.11.20

Ort: online über HeiConf, den Link finden Sie im zugehörigen Moodle-Kurs, das Passwort hierfür ist "Gondorf".

Kommentar: In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ließ die Amateur-Archäologin Angelika von Liebig im Park der Niederburg von Kobern-Gondorf am Unterlauf der Mosel über 1.000 Gräber aus den Metallzeiten, der römischen Epoche sowie insbesondere aus dem Frühmittelalter freilegen. Die Objekte aus diesen Gräbern gelangten über den Kunstmarkt in das Wilhelm-Hack-Museum nach Ludwigshafen, wo sie seit langer Zeit nicht mehr ausgestellt worden sind. 2023 sollen sie nun im Rahmen einer größeren Ausstellung des Stadtmuseums Ludwigshafen wieder zu sehen sein. Das Seminar dient der Vorbereitung des Ausstellungsvorhabens, welches die Grabfunde von Gondorf in einen breiteren kulturhistorischen Kontext einbetten wird. In der Lehrveranstaltung sollen daher Konzepte und Ideen für die Präsentation der Grabfunde im Rahmen der Ausstellung und für die begleitende Didaktik entwickelt werden.

Um eine vorherige Anmeldung per E-Mail bei den Dozenten wird gebeten, auch um die möglichst rasche Kommunikation mit den Studierenden zu gewährleisten.

## ABSCHLUSSMODUL

### Forschungskolloquium „Cultural Heritage/Heritage Studies“

Prof. Dr. Thomas Schmitt

Di. 16 - 18:30 Uhr, i.d.R. 14-tägig, Beginn: wird bekannt gegeben

Ort: online über HeiCONF

Um Anmeldung per Mail an [Prof. Schmitt](#) wird gebeten.

Kommentar: Das Forschungskolloquium bietet einen Rahmen für unterschiedliche Aktivitäten, welche allesamt das Ziel haben, die Studierenden des Master-Studiengangs „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“ an aktuelle Forschungslinien zum Thema Kulturerbe und der Heritage Studies heranzuführen. Hierzu zählen die Diskussionen mit externen Referent\*innen aus Wissenschaft und Praxis, gemeinsame Textdiskussionen sowie die Vorstellung von geplanten Master- oder Promotionsarbeiten zum Thema. Laut Modulhandbuch ist das Forschungskolloquium für das vierte Semester vorgesehen. Für die eigene Ausbildung wird es jedoch als förderlich erachtet, bereits ab dem ersten Semester freiwillig Veranstaltungen des Kolloquiums zu besuchen. Verwendbarkeit: Modul 6

Weitere Informationen finden Sie im [LSF](#).